

Erzkanzler (*summus cancellarius*) König Ludwigs d.Dt.³, im Jahre 841 von diesem zum nicht geringen Entsetzen der Mönche als Abt von St. Gallen eingesetzt worden ist, dank seinen nahen Beziehungen zum Hof dem Kloster wertvolle Privilegien verschaffte und den von Abt Gozbert begonnenen Klosterneubau zur Vollendung brachte⁴. – Es ist die Zeit, in der im Kloster selbst zunächst als Vertreter des wegen Hofdiensten häufig abwesenden Grimald und nach dessen Tode im Jahre 872 als gewählter Abt Hartmut⁵ wirkte, jener Hartmut, der nicht nur um die Erweiterung der wirtschaftlichen Grundlagen des Klosters erfolgreich besorgt war⁶, sondern vor allem auch, als ehemaliger Schüler des Hrabanus Maurus in Fulda, sein besonderes Augenmerk der Bildungsstätte widmete, indem er dem Iren Moengal/Marcellus die Leitung der inneren, Iso diejenige der äußeren Schule übertrug⁷; wie uns die erhaltenen Codices und die damals verfaßten Kataloge lehren, hat in seiner Abtszeit die Klosterbibliothek wertvollste Bereicherung erfahren⁸. – Es ist die Zeit, wo in den ersten Dezembertagen des Jahres 883 anlässlich des Besuches Karls III. in St. Gallen Abt Hartmut um seine Ablösung gebeten hat und die Mönche daraufhin ihren noch verhältnismäßig jungen Mitbruder Bernhard zum Nachfolger gewählt haben, den der Kaiser sogleich zum Abt einsetzte⁹; dieser Bernhard lehnte sich einige Jahre später gegen den seit dem Spätherbst 887 regierenden König Arnulf von Kärnten auf, worauf ihn der Herrscher kurzerhand absetzte¹⁰ und zum Nachfolger Salomo erkor, der bald danach zudem als Salomo III. den Konstanzer Bischofsstuhl bestieg¹¹. – Schließlich ist es die Zeit, in der im Kloster die Freundestrias

1932) S. 7 ff., 11 f.; Josef Fleckenstein, *Die Hofkapelle der deutschen Könige 1* (Schriften der MGH 16/1, 1959) S. 170 ff.

³) Erster Beleg: MGH D LD 17 (835 Sept. 30).

⁴) Erwin Poeschel, *Die Kunstdenkmäler des Kantons St. Gallen 3: Das Stift* (1961) S. 29 ff.

⁵) Vgl. von den Steinen (wie Anm. 1) S. 26 f.

⁶) Vgl. Rolf Sprandel, *Das Kloster St. Gallen in der Verfassung des karolingischen Reiches* (1958); Ulrich May, *Untersuchungen zur frühmittelalterlichen Siedlungs-, Personen- und Besitzgeschichte anhand der St. Galler Urkunden* (1976).

⁷) Vgl. von den Steinen (wie Anm. 1) S. 40.

⁸) Albert Bruckner, *Scriptoria Medii Aevi Helvetica* 3 (1938) S. 24 ff.; *Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz* 1, bearb. von Paul Lehmann (1918) S. 55–89 Nr. 16–20.

⁹) Ratpert, *Casus s. Galli*, ed. G. Meyer von Knonau, *Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte* 13 (1872) c. 33–35.

¹⁰) Ekkehard IV., *Casus s. Galli*, ed. H. F. Haefele, *Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe* 10 (1980) c. 11.

¹¹) Ulrich Zeller, *Bischof Salomo III. von Konstanz, Abt von St. Gallen* (1910) S. 48 ff.; Fleckenstein (wie Anm. 2) bes. S. 199 ff., 210.